

stadtpark journal

*Reportage:
Die Bavaria-Buche*

*Reise:
Adventsfahrt nach
Salzburg*

*Weinfahrt
nach Untereisenheim*

Herbstball

Berlinfahrt 2007



Termine:		
16. August 2006	Altstadtspaziergang „Dürerweg“ Treffpunkt um 17 Uhr, am Hauptmarkt vor der Tourist Information Anschl. Gemütliches Beisammensein	
20. August 2006	Swingfrühschoppen	Seite 19
9. September 2006	Weinfahrt	Seite 14
21. September 2006	Führung und Abendessen im Landhotel Schindlerhof Anmeldeschluss 18. August	Seite 16
13.-19. Oktober 2006	Opernfahrt nach Italien	
28. Oktober 2006	Herbstball	Seite 23
5. November 2006	„Bastien und Bastienne“ Puppentheater für Erwachsene	Seite 20
11. November 2006	„Das Dschungelbuch“ Lesung mit Anja Wirtz und Yogo Pausch	Seite 22
8.-11. Dezember 2006	Adventsfahrt nach Salzburg auf den Spuren Mozarts	Seite 10
Vorschau:		
Weitere Informationen zu diesen Terminen im nächsten Heft		
21. November 2006	Hugo Strasser mit seinen Hot Five	
17. Dezember 2006	Weihnachtsfeier	
Artikel:		
Reportage	Ein Traum von einem Baum: Die Bavaria-Buche Anton Haag und die Bavaria-Buche	Seite 6
Chronik	Unterstützung für das Germanische Nationalmuseum	Seite 4
Bitte vormerken:		
20. bis 25. Mai 2007 Fahrt nach Berlin Kurzinformationen zur Einstimmung auf Seite 25		Rubriken:
		Editorial Seite 3
		Chronik Seite 4
		Reise Seite 10
		Veranstaltungen Seite 16
		Mitglieder, Impressum Seite 26

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins,

*Freunde
sind wie Laternen
auf einem langen dunklen Weg.*

*Sie machen ihn nicht kürzer,
aber ein wenig heller*

diesen Gedanken habe ich auf einer Postkarte entdeckt, er hat mich sehr berührt.

In der Freundschaft wird der Andere um seiner selbst willen geschätzt. Freundschaft beruht auf Zuneigung und gegenseitiger Wertschätzung.

Gerade während des letzten Jahres habe ich oft erfahren, wie unersetzlich gute Freunde sind. Wie sehr sie helfen können auf „langen, dunklen Wegen“.

Wie schön ist es aber natürlich auch, miteinander zu lachen, sich Zeit zu nehmen, miteinander zu reden, dem anderen zuzuhören und bei all dem immer das Gefühl zu haben: Da ist ein Freund, der steht zu mir und ist für mich da!

Ich freue mich daher sehr darüber, dass so viele von Ihnen die Gelegenheit nutzen, bei unseren Veranstaltungen Bekannte zu treffen und Freundschaften zu pflegen.

Ich wünsche Ihnen allen nach dem endlos langen Winter, dass Sie die herrlichen Sommertage – und vielleicht auch Ferientage – in vollen Zügen genießen können und hoffe, dass Ihnen die neue Ausgabe des Stadtpark-Journals viele Anreize bietet, mal wieder – ganz bewusst – mit Freunden oder Bekannten im Industrie- und Kulturverein schöne Momente zu erleben.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Ihre Barbara Ott

Barbara Ott



Der IKV unterstützt das Germanische Nationalmuseum

Zum 75. Geburtstag wurde eine Figur der Heiligen Katharina gestiftet

1927 wurde das Germanische Nationalmuseum 75 Jahre alt. Die ganze deutsche Kulturwelt nahm an dem Ereignis regen Anteil und auch der IKV war natürlich mit von der Partie, als in seiner Heimatstadt ein so wichtiges Jubiläum begangen wurde. Schließlich hatte den Gründer des Germanischen Nationalmuseums, Baron Hans Freiherr von und zu Aufseß, und den IKV-Begründer Dr. Johann Jakob Weidenkeller eine enge Freundschaft verbunden.

Als der fränkische Adelige 1852 die Gründung des Museums initiierte, verfolgte er damit die Absicht, ein „wohlgeordnetes Generalrepertorium über das ganze Quellenmaterial für die deutsche Geschichte, Literatur und Kunst“ anzulegen. Vor dem Hintergrund der



gescheiterten politischen Einigung der deutschen Staaten im Jahr 1848 sollte damit die Einheit des „germanischen“ – d.h. deutschsprachigen – Kulturraumes dokumentiert werden. Mit der Reichsgründung 1871 wurde das Germanische Nationalmuseum offiziell das Nationalmuseum deutscher Kunst und Kultur. Der Schwerpunkt lag und liegt bis heute auf der Forschung. Ansätze also, die perfekt der Zielsetzung des IKV entsprachen. Und so wurde am 30. April und 1. Mai 1927 in den Räumen des IKV groß gefeiert. Alle Säle waren festlich geschmückt und zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten wie Innenminister Dr. Karl Stützel und der 83jährige Sohn des Baron von Aufseß folgten der Einladung. In einem geistreichen Fest-

SANITÄR UNION

Sanitär · Heizung · Klima · Flaschnerei · Elektro

30
JAHRE

Perfekter Service – rund um die Uhr

SANITÄR UNION GmbH ■ Illesheimer Straße 6 ■ 90431 Nürnberg
Telefon (0911) 65 77 9 - 0 ■ Telefax (0911) 65 77 9 - 29
info@sanitaer-union.de ■ www.sanitaer-union.de

SANITÄR UNION für

- Sanitär
- Heizung
- Klima und Lüftung
- Elektroinstallation
- Flaschnerei
- Badsanierung
- Kanal-Meister
- Mobiler Warmwasser- und Heizungsservice
- Regenwassernutzung u. Wasseraufbereitung
- Gartenbewässerung
- Werkskundendienst



spiel, das IKV-Schriftleiter Oskar Franz Schardt verfasst hatte, wurde das Wirken des Barons versinnbildlicht. Es traten sagenhafte Gestalten aus der germanischen Urzeit auf, die einzelnen Kulturepochen mit ihren maßgeblichen Vertretern und das Streben der Menschen nach kultureller Betätigung wurden bildhaft auf die Bühne gebracht. Auch das Wirken großer Geister, die ihren Zeitgenossen voraus waren und von diesen nicht recht verstanden wurden und natürlich die Beziehungen des IKV zum Gründer des berühmten Museums wurden thematisiert und dramatisiert.

Der zweite Festtag stand im Zeichen eines fröhlichen Frühlingsfestes. Schließlich erbrachte die Veranstaltung einen Reinerlös von 6000 Reichsmark, die komplett dem Germanischen Nationalmuseum zu Gute kamen. Der IKV erwarb davon eine 135 Zentimeter hohe, wunderschöne Lindenholzfigur, die eine Arbeit eines oberösterreichischen Bildschnitzers aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts war und als wertvolle Erweiterung der musealen Sammlung gewürdigt wurde. Die Figur stellt die Heilige Katharina, die Patronin der Philosophie und der Schulen, dar. Darum hält sie als Sinnbild der Gelehrsamkeit ein Buch in der Hand. „Dieses Werk wird als Gabe zum 75jährigen Jubelfeste dem Germanischen Nationalmuseum in dankbarer Anerkennung seiner bedeutsamen Kulturleistungen überreicht“, heißt es in der Stiftungsurkunde. Es lohnt sich, bei einem Besuch im Germanischen Nationalmuseum nach der Heiligen Katharina Ausschau zu halten, denn die IKV-Gabe steht immer noch an ihrem Platz.

Heute umfasst der gesamte Sammlungsbestand von Nürnbergs bedeutendster kultureller Einrichtung über 1,2 Millionen Objekte. Damit ist das Germanische Nationalmuseum das größte kulturhistorische Museum Deutschlands und genießt internationalen Rang. Die Schausammlungen gliedern sich in 17 Fachabteilungen. Das Spektrum reicht von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Kunst und Kultur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit den über 20.000 ausgestellten Objekten bietet sich dem Besucher eine Zeitreise vom steinzeitlichen Faustkeil über den Ezelsdorfer Goldkegel aus der Bronzezeit, mittelalterliche Skulpturen von Veit Stoß und Tilman Riemenschneider, den Behaim-Globus, die Kaiserbilder Albrecht Dürers und das Selbstbildnis Rembrandts bis hin zum Filzanzug von Joseph Beuys von 1971. Mit den regelmäßig stattfindenden Sonderausstellungen werden ausgewählte Themen zur Kunst- und Kulturgeschichte des deutschsprachigen Raumes anschaulich vermittelt.

Der Ton macht die Musik!

Bei uns treffen Sie den richtigen Ton. Immer!

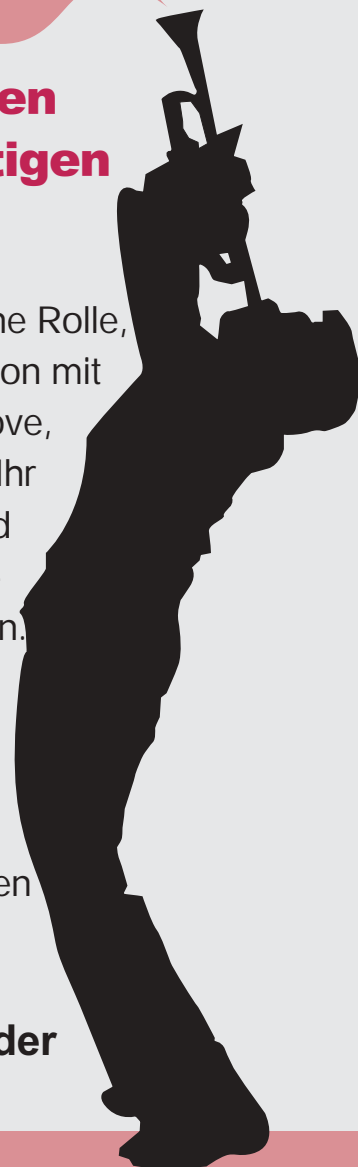
Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie das Saxophon mit dem richtigen Groove, eine Blockflöte für Ihr Kind oder Licht und Sound für eine Veranstaltung brauchen. Ob Instrumente, Noten, Zubehör oder Beratung, Reparatur, Leihinstrumente – kommen Sie zu uns, bei uns finden Sie

die ganze Welt der Musik!

Bayerns führendes
Fachgeschäft

MUSIK KLIER

Meisterwerkstätte für Metallblasinstrumente
90459 Nürnberg • Wölckernstr. 29
Tel: (0911) 44 14 30 • Fax: 444 770





Ein Traum von einem Baum

Anton Haag hat die Bavaria-Buche in berührenden Bildern und Texten festgehalten.

Rotbuche, lateinisch *Fagus silvatica*, Alter etwa 800 bis 900 Jahre, Höhe etwa 23 Meter, Stammumfang 9 Meter, Durchmesser der Krone über 30 Meter. Wie nüchtern das klingt, wie wenig es aussagt. Wer je unter der Bavaria-Buche, einem der eindrucksvollsten Bäume Deutschlands, in Altmannstein - Pondorf im Altmühltal gestanden ist, weiß, dass diese Zahlen gar nichts aussagen. Nichts über die Bescheidenheit, die man empfindet, weil dieser einmalige Baum die menschlichen Grenzen aufzeigt, nichts darüber, dass er zuhören, trösten, ein Beschützer und Freund sein kann.

Anton Haag weiß um diese tieferen Dimensionen. Er hat das Baumwesen zu seinem Freund erkorren und es jahrelang immer wieder besucht. Dabei entstanden Fotografien zu allen Jahreszeiten, denn Anton Haag ist Fotograf und Werbefachmann. Jetzt, im Ruhestand, hat er endlich Zeit, sich Themen zu widmen, die ihn persönlich bewegen. „Zunächst hat mich einfach die Gestalt dieses Baumoriginals gereizt. Aber dann nahm mich der Zauber gefangen. Ich lauschte den Blättern im Wind, nahm mir Zeit zum Nachdenken“, erinnert er sich. So entstehen Freundschaften, genau wie der kleine Prinz den Fuchs zähmte.

Aber Anton Haag verbindet mit „seinem“ Baum noch etwas anderes als intensive Naturerlebnisse und Meditationen. Ein tragisches Ereignis hat ihn zusätzlich an jenen Ort im Altmühltal gebunden. Er traf unter der Bavaria-Buche ein junges Mädchen. Sie war hübsch, aber sehr in sich gekehrt. Man wechselte nur ein paar Worte, dann fuhr er weiter. Als er auf der Rückfahrt noch einmal anhielt, war das Mädchen aus dem Leben geschieden. Sie hatte diesen besonderen Ort dafür gewählt, den riesigen Baum



immer im Blick, denn ihr Auto, in dem sie sich umbrachte, stand mit der Windschutzscheibe in seine Richtung. Warum? Und was hatte sie zur Bavaria-Buche geführt? Man wird es nie erfahren. Genauso wenig wie die Geschichte des Baumes. „Niemand weiß, wie er entstanden ist, vielleicht durch einen kleinen Vogel, durch den Wind oder durch einen naturverbundenen Hirten“, sagt Anton Haag nachdenklich.

Junge Bäume müssen gegen frostige Winter und trockene Sommer, gegen peitschende Stürme und Naturkatastrophen bestehen. Es bleibt ihr Geheimnis, wie sie ohne die schützende Hand des Menschen wachsen und gedeihen. Vielleicht rührt daher die besondere Kraft, die man förmlich spürt, wenn man die Bavaria-Buche ansieht. „Für mich können Bäume das ganze Leben in einem zeigen: Geburt, Jugend, Reife, Alter und Tod“, so Anton Haag. Gerade dieses natürliche Entstehen, ohne menschliches Zutun, fasziniert ihn. Wer sich je die Mühe gemacht hat, einen Baum zu begleiten, seine Bläue im Frühjahr, seine Fülle im Sommer, seine Farben im Herbst und seine „grauen Haare“ im Winter zu beobachten, weiß, was er meint. Das Schauspiel der wandelbaren Jahreszeiten ist immer wieder eindrucksvoll.

*In jedem Augenblick entsteht
neues Leben unter den Sonnen,
rasch sind die Samen erwacht,
doch auch verdorben,
wie es gegeben, schon wieder zerronnen
geboren und sogleich gestorben,*

*Ich hab ihn zu meinem Freund erkoren,
er hatte nichts dagegen,
ich hab mein Herz an ihn verloren
und besuche ihn auf vielen Wegen.
Mein Freundder Baum.*

*Inzwischen sind nur wenige Jahre
vergangen.
Der Himmel indes voll Sonne und Licht
doch oft auch stürmisch und
wolkenverhangen
voll greifender Arme und Schneelast,
die bricht.*

*So ist es geschehen,
mein Freund auf den Knien,
er ringt nach Kraft, mit dem Leben sogar,
woher können wir jetzt unsere Hoffnung
beziehen?
Ist es wirklich zu Ende, ist es denn wahr?*

*Mein Freund die „Bavaria-Buche“,
hat sich bereit gemacht den Lauf des
Lebens zu vollenden,
er hat sich bereit gemacht uns a l l e s zu
zeigen was zum Leben gehört.
Seien wir ihm auch d a f ü r dankbar!*

Anton Haag

Kein Wunder, dass diese Geschöpfe mit dem Geschick der Menschheit so vielfältig und eng verknüpft sind. Für viele Historiker beginnt die Kulturgeschichte mit dem Feuer, das der Blitz in die Bäume schlug und mit dem Werkzeug, für das Holz unentbehrlich war. So ist ein vielfältiges Brauchtum mit dem Baum verknüpft: Zur Geburt eines Kindes ist es üblich, einen Baum zu pflanzen, der Maibaum wird in manchen Regionen immer noch in der Nacht zum ersten Mai der Liebsten verehrt, der Kirmesbaum gehört zum Feiern dazu und ohne den Weihnachtsbaum kommt keine besinnliche Stimmung auf. Der Richtbaum gehört zur Feier eines neu errichteten Hauses auf den Dachstuhl. Der Reigen reicht bis zum Baum, der auf dem Grab gepflanzt wird. Nationen und Völkern werden bestimmte, für sie charakteristische Bäume zugeordnet. Eiche und Linde gelten etwa als „typisch deutsch“, die Birke symbolisiert Russland und der Baobab steht für Afrika. Unter der Gerichtslinde wurde Recht gesprochen und unter der Tanzlinde gefeiert. Kelten, Slawen, Germanen und Balten haben in Götterhainen Bäume verehrt. Ob sich auch unter der Bavaria-Buche einst solche Ereignisse abspielten? Ob sie fröhlich oder tragisch waren? Der Baum schweigt. Er muss unendlich viel gesehen haben. Nicht nur jenes verzweifelte junge Mädchen, das in seinem Schatten sein Leben beendete, sondern tausende andere Menschen, unglückliche und glückliche. Und dennoch strahlt er Ruhe und Frieden aus.

In vielen Mythen existiert ein Weltenbaum, der die Weltachse darstellt, um die der Kosmos gruppiert ist. Oft wurden Bäume oder Haine als Sitz der Götter oder anderer übernatürlicher Wesen wie Elfen, Trolle und Nymphen verehrt. Vielfältig sind die religiösen Auffassungen: Es gibt Lebensbäume wie die Sykomore bei den Ägyptern oder den Baum des Lebens in der jüdischen Mythologie, den Baum der Unsterblichkeit in China, der Pfirsiche trägt, oder den Bodhibaum als Symbol des Erwachens im Buddhismus. Auch in der Bibel werden Oliven- und Feigenbäume, Akazien und Pinien erwähnt.

Doch trotzdem sind auch Bäume nicht unsterblich. Sie leben zwar viel länger als der Mensch, aber auch sie müssen eins Tages gehen. Für die Bavaria-Buche naht die Zeit. Gerade darum gemahnt sie uns an den Kreislauf des Lebens und daran, wie es enden muss. Nach einem Unfall, bei dem ein großer Ast abbrach, ist sie nun schwach. Wie beim Menschen nimmt die Lebenskraft eines Baumes im hohen Alter ab. Damit steigt aber vielfach auch seine Bedeutung im Naturhaushalt. Absterbende oder abgebrochene Äste bieten Lebensräume für Pilze und Insekten, Astlöcher und Baumhöhlen dienen als



Nistplatz für Vögel, als Winterquartier für Fledermäuse oder als Hornissennester. Trockene Äste werden von Wildbienen oder Holzwespen besiedelt, Käferarten sind spezialisiert auf alte Laubbäume. Man hat sich gegen eine Sanierung der Buche entschieden, dafür aber kann der Mensch hier den unbeeinflussten Ablauf der Entwicklungsphasen und den dauernden Wandel in der Natur erleben.

„Ja, mein Freund ist dem Untergang geweiht. Um diesen wichtigen Baum in Erinnerung zu behalten, um selbst Abschied zu nehmen, habe ich ihn dokumentiert“, erzählt Anton Haag über seine Bildgeschichte. Die Bavaria-Buche mit ihrer untypischen Halbkugelform soll in den Herzen weiter leben. Entstanden ist das Werk aus einer Dia-Überblend-Projektion heraus, weil Bekannte nach der Vorführung immer wieder fragten, ob sie nicht etwas mit nach Hause nehmen könnten, um sich mit Muße auf den Baum einzulassen. Anton Haag ging gewissermaßen den Weg vom durchleuchteten zum gedruckten Bild, vom Hören zum Lesen. Nun gibt es das „Mein Freund“ gedruckt und auch als DVD.

Die DVD mit Ton und die Broschüre „Mein Freund“ erhalten IKV-Mitglieder bei Anton Haag zum Vorzugspreis von je 10 Euro. Weitere Informationen beim Autor unter Telefon 599163.



Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

**Versicherungsbüro
Eckert**

Sperbersloher Straße 40
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33
Telefax: 0 91 29/89 32





Mozart-Jahr 2006:

Auf den Spuren Mozarts im adventlichen Salzburg

8. bis 11. Dezember 2006

***D**er 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 2006 bildet den „roten Faden“ unserer adventlichen Reise ins festlich geschmückte Salzburg – gewissermaßen den Abschluss des Mozart-Jahres. Dabei stehen nicht nur Mozart-Stätten auf dem Programm, sondern ebenso reizvolle Bau- und Kunstdenkmäler dieser Zeit, um ein Bild des Genius und seiner Ära zu zeichnen. Wir erleben außerdem die Stadt im Lichterglanz der verschiedenen Weihnachtsmärkte.*





1. Tag: Mozart-Stätten in Salzburg – Christkindlmarkt in der Altstadt – Barocke Schätze

Anreise nach Salzburg und – nach dem Hotelbezug – erste Führung auf Mozarts Spuren.

Nur wenige Städte sind so stark von beeindruckenden Barock-Bauwerken geprägt wie Salzburg. Aus der großen Zahl der Kirchen, die der Stadt den Namen „deutsches Rom“ eingetragen hat, besuchen Sie den mächtigen Dom inmitten der Altstadt, zweifellos das imposanteste sakrale frühbarocke Bauwerk der Stadt, sowie den Glanzpunkt barocker Sakralarchitektur, die Dreifaltigkeitskirche des wohl bedeutendsten Barockarchitekten Johann Bernhard Fischer von Erlach mit dem beeindruckenden Kuppelfresko.

Im Schutz des Kapuzinerberges gelegen, setzt die historische Linzergasse einen reizvollen Schwerpunkt unserer Führung. Viele der historischen Häuser können ihre Chronik bis ins 14. und 15. Jahrhundert zurückverfolgen.

Nur einige Schritte die Gasse hinauf kommt man zur Kirche St. Sebastian und zum dahinter liegenden stimmungsvollen Sebastiansfriedhof, der in der Art eines italienischen „Campo Santo“ angelegt wurde und einen Spaziergang durch die Geschichte bietet. Auch auf den Spuren der Familie Mozart wandelt man z.B. zur letzten Ruhestätte von Mozarts Vater Leopold und Wolfgangs Gattin Constanze sowie

ihres zweiten Mannes Georg Nikolaus von Nissen. – In der anschließenden freien Zeit empfängt uns Salzburgs Adventsmarkt vor der Kulisse des Doms und der Residenz. Abendessen und Übernachtung im Hotel Castellani.

2. Tag: „Unser liebes Wolferl“ – Mozart in Salzburg – Mozarts Wohnhaus – Salzburger Adventssingen im Festspielhaus

Salzburgs Altstadt ist ein städtebauliches Gesamtkunstwerk. Die heutige Führung macht mit weiteren baulichen Kostbarkeiten aus Barock und Rokoko vertraut und begibt sich auf die Spuren Mozarts, der 1756 hier geboren wurde. Wir besuchen Mozarts Wohnhaus (nicht das „prominentere“ Geburtshaus!). Besondere Schwerpunkte der Ausstellung sind den Reisen von Wolfgang Amadeus Mozart sowie seiner Schwester Maria Anna, genannt Nannerl, gewidmet. Ein „Ambiente-Raum“ veranschaulicht die Wohnkultur im Salzburg der damaligen Zeit.

Mit dem anschließenden Besuch des Salzburger Barockmuseums ergänzen wir unsere Reise in die Mozart-Zeit. Die dort erlebbaren Kunstwerke sind hochrangige Beispiele aus den Entwurfsprozessen zu monumentalen Arbeiten des 17. und 18. Jahrhunderts. Von Rubens, Cortona oder Bernini über Tiepolo und den Guardis spannt sich der Bogen der hier gezeigten Werke bis hin zu Fragonard.



Der Weihnachtsmarkt vor dem Schloss Mirabell stimmt reizvoll auf das Christfest ein und setzt den heutigen Schlusspunkt.

Nach dem Abendessen im Hotel erleben wir im Großen Festspielhaus einen der musikalischen Höhepunkte unserer Reise und besuchen das traditionelle Salzburger Adventsingen. Eine herausragende vorweihnachtliche Veranstaltung mit ganz eigenem Charme. Die biblische Weihnachtsgeschichte wird hier mit viel regionalem Brauchtum dargeboten, eingebettet in Volksmusik auf künstlerisch hohem Niveau, aber auch zeitgenössische Musik und Literatur prägen diese Weihnachtsgeschichte.

3.Tag: Stift Nonnberg – Abendessen und Konzert in der Festung Hohensalzburg

Auch der heutige Tag beginnt mit einem Nonplus-ultra: Wir besuchen das Stift Nonnberg mit seiner romanischen Basilika, die bereits 1009 geweiht wurde. Die aus dieser Zeit noch erhaltenen großartigen Fresken zählen zu den künstlerisch bedeutendsten romanischen Wandmalereien auf österreichischem Boden.

Zurück geht es am frühen Nachmittag nach Salzburg, dann bleibt Zeit zur freien Verfügung.

Das Abendessen wird auf der Festung Hohensalzburg seziert. Sie wurde in der Zeit des Investiturstreites im Jahr 1077 erbaut und ist die größte vollständig erhaltene Burg Mitteleuropas. Salzburgs Wahrzeichen zeigt sich während der Adventzeit stimmungsvoll weihnachtlich. So findet im mittelalterlichen Burghof der Festung Hohensalzburg ebenfalls ein romantischer Adventmarkt statt.

Höhepunkt dieses Besuchs ist ein festliches Mozart-Konzert. Durch die besondere Atmosphäre der 900 Jahre alten Festung Hohensalzburg, die prachtvolle Ausstattung des Fürstenzimmers sowie den faszinierenden Blick vom Konzertsaal auf die Mozartstadt erleben wir weit mehr als nur einen musikalischen Genuss. Dieses einzigartige Zusammenspiel von Musik und Atmosphäre machen die Salzburger Festungskonzerte zu einem beeindruckenden Erlebnis unseres Salzburg-Besuches.

4.Tag: Berchtesgadener Land – Königssee

Wir machen den (Heim)Weg zum Ziel und besuchen das Berchtesgadener Land mit Berchtesgaden und seinem Schloss, einst Zentrum eines kleinen geistlichen Staates. Der hochmittelalterliche Ursprung der Anlage zeigt sich vor allem im Kreuzgang mit seinem spätromanischen Skulpturenschmuck.

Nach der Mittagspause am fjordartigen Königssee treten wir unsere Heimreise an.

Leistungen:

- 3 Übernachtungen mit Frühstücksbüffet
- Doppel- oder Einzelzimmer mit Bad oder Dusche/WC im First Class Design Parkhotel Castellani, Alpenstraße 6, A-5020 Salzburg, Austria, Tel.: 0043-662-2060-0, Fax: 0043-662-2060-555, E-Mail: info@castellani-parkhotel.com www.castellani-parkhotel.com
- 3 Abendessen (davon 1 x auf der Festung Hohensalzburg)
- 2 Stadtführungen in Salzburg
- Eintritt und Führung im Dom zu Salzburg
- Eintritt und Führung in der Klosterkirche von St. Peter
- Eintritt und Führung in der Dreifaltigkeitskirche
- Eintritt und Führung im Salzburger Barockmuseum
- Eintritt und Medium-Führung in Mozarts Wohnhaus
- 1 Konzert gem. Spielplan im Goßen Festspielhaus zu Salzburg (Salzburger Adventsingen)
- Eintritt und Führung Stift Nonnberg
- 1 Konzert gem. Spielplan auf der Festung Hohensalzburg
- Eintritt und Führung Schloss Berchtesgaden

Änderungen vorbehalten!

- Der Reisepreis beträgt pro Person für Mitglieder im Doppelzimmer 670 Euro, für Gäste 720 Euro, Einzelzimmerzuschlag (drei Nächte) 138 Euro.

Planung und Reiseleitung: Hella Heidötting.

Anmeldungen auf Warteliste möglich!



China

China kurz und knackig: Beijing, Große Mauer, Terrakotta-Armee, Shanghai – viel gibt es zu entdecken. Erleben Sie China zwischen Peking-Oper und Transrapid!

„Marco Polo Live“: Kampfkunst in Zeitlupe – Einführung in Chinas Volks-Frühspor Nummer eins durch einen Tai-Chi-Meister.

Linienflug nach Beijing und zurück, 2 Inlandsflüge, 7 Übernachtungen, Rundreise inklusive landeskundigem Marco Polo-Scout, kleine Gruppe von max. 22 Gästen

9 Tage Entdeckerreise

ab € **899,-**



Verkaufsagentur
der Deutschen Bundesbahn
IATA-Flugreisebüro

Meuschelstraße 46 · 90408 Nürnberg
Tel. 0911/363600 · Fax 0911/354733

Weinfahrt nach Untereisenheim auf das Weingut Hirn



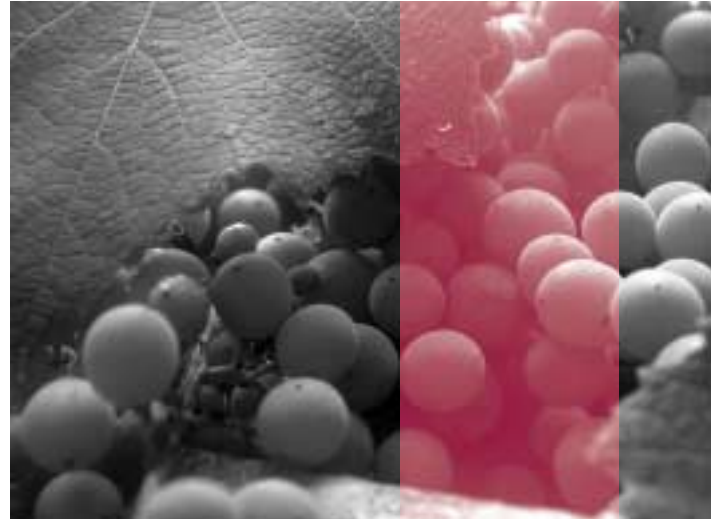
Eine einmalige Kombination aus Winzerkunst und Architektur erleben



Der IKV besucht am Vormittag das bis 2005 renovierte Schloss in Veitshöchheim, das nun in neuem Glanz erstrahlt sowie den hübsch angelegten Hofgarten mit seinen über 300 Skulpturen.

Anschließend geht es weiter zur sehr schön gelegenen Vogelsburg, in deren Gaststätte zu Mittag gegessen wird und von wo man einen herrlichen Ausblick hat.

Am Nachmittag steht das malerische Untereisenheim auf dem Programm. Hier gibt es eine der schönsten Barockkirchen Unterfrankens zu besichtigen und vor allem steht eine Weinprobe in einmaligem Ambiente an. Im Hundertwasserhaus der Winzerfamilie Hirn testet der IKV den Frankenwein der Saison, dazu wird ein guter Gourmeteller serviert. Dieses Weinparadies gilt als einmalig in Deutschland. Sowohl das ganze Weingut Hirn als auch die Weine verdeutlichen die Nähe von Rebensaft und Kunst in einem interessanten Experiment der Gegenwart. 2003 baute man neu im berühmten Hundertwasser-Stil, den man aus Wien kennt. Rundungen statt Ecken und Kanten, begrünte Dächer, individuell gestaltete Fenster, Zwiebeltürme und bunte, verspielte Fassaden sind die Kennzeichen.



„Wenn der Mensch glaubt, die Natur korrigieren zu müssen, ist es jedes Mal ein nicht wieder gutzumachender Fehler“, sagte Friedensreich Hundertwasser selbst. „Ich schließe halb die Augen wie im Traum und sehe die Häuser dunkelbunt statt hässlich, ich sehe helle und grüne Wiesen auf allen Dächern anstelle von Beton“.

Und genauso kommt das farbenprächtige Anwesen der Hirns daher. Was für eine Verbindung von Architektur und Gaumenfreuden!

Fruchtige Weißweine, edle Rotweine und feine Rebsorten-Tresterbrände gehören zu den Besonderheiten der Kellerei, die nur fünf Hektar Rebfläche hat und 788 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Hier soll die „Wiege des Silvaners“ liegen. Für Weinkenner: Die Böden bestehen aus Lettenkeuper und Muschelkalk, die Rebflächen sind begrünt, die Nützlinge werden durch naturgewachsene Hecken und Biotope

geschützt, gedüngt wird organisch. Schonende Behandlung ist auch beim Kellerausbau oberstes Gebot. Die „trockenen“ Weine haben einen Glukosegehalt von maximal 4g/l und sind also auch für Diabetiker geeignet. Die Hirns laden zu einer Verkostung der klassischen fränkischen Rebsorten ein. Hierzu gehören Riesling Winzer Sekt, Rebsorten Tresterbrände aus Riesling und Kerner, Rotling Likörwein und das fränkische Novum Spätburgunder, Spätlese, trocken, 9 Monate Barrique sowie ein Pinot Noir von internationalem Spitzenklasse-Niveau.

Weinfahrt nach Untereisenheim am 9. September 2006, Abfahrt: 8 Uhr an der Meistersingerhalle, Rückkehr gegen 21 Uhr. Der Preis beträgt 38 Euro für Mitglieder und 43 Euro für Gäste inklusive Busfahrt, Weinprobe plus Gourmeteller, Eintrittsgelder und Führungen.



ERICH HEIDRICH GmbH

Schlosserei • Elektrotechnik • Schweißfachbetrieb

Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen – Tore – Antriebe – Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten
 Fachbetrieb für Reparaturen

90411 Nürnberg-Ziegelstein • Neuwieder Str. 6-8 • Telefon 0911 / 52 40 05 • Fax 0911 / 52 40 07
 www.torprofi.de • E-mail: info@heidrich-nbg.de

Ein literarisches Bankett in toskanischem Ambiente



Führung durch den Schindlerhof und Roman-Menü nach den „Kulinarischen Abenteuern des Fra Bartolo“ sprechen alle Sinne an

Ein Restaurant der Spitzenklasse, ein perfekt geführtes Hotel, das keine Wünsche offen lässt und ein Tagungsbereich, der sechs Mal die Auszeichnung „Tageshotel des Jahres“ verliehen bekam: Der Schindlerhof in Boxdorf ist eine Erfolgsgeschichte, die bundesweit für Aufsehen sorgt und mache Prominenz nach Franken lockt.

Grund genug, das Gelände bei einer Führung kennen zu lernen und zu erleben, was den Schindlerhof so einmalig macht. Alle Sinne werden satt: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen. Geboten werden spannende Gegensätze in Architektur und Natur, Tradition und Moderne in vollendeter Harmonie, Entspannung in natürlicher Atmosphäre und warmer Minimalismus. „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann“, sagt ein Sprichwort. Im Schindlerhof helfen Windsegel und rosa Kubus dabei. Effektives Arbeiten bei lerngerechten Bedingungen mit frischer Luft garantiert das DenkArt Gebäude. Feng Shui, das alte chinesische Wissen um Ursache und Wirkung, wurde überall genutzt, um die Wechselbeziehung zwischen Umgebung, Mensch und Natur harmonisch zu gestalten. Modernste Technik und herzliche Freundlichkeit schaffen ideale Rahmenbedingungen. Im Kreativzentrum definiert der Einsatz von Farben, Düften und Musik die Tagungswelt neu, stimuliert diskret und gewährleistet bessere Ergebnisse. Aber nicht nur der



im Landhaus-Stil der Gegenwart. Mit erdig natürlichen Farben wie Braun, Beige, Terra Cotta oder Gelb, großzügig platzierten Spiegelementen, einer neuen Tischanordnung und cremeweissen, transparenten, textilen Raumteilern wirken die Restaurants heller und großzügiger. Den dekorativen Kontrapunkt zu wunderschönen alten, hellen und dunklen Holzelementen setzen Lichtakzente und originelle Dekorationen. Alles zusammen ergibt ein attraktives Spannungsfeld aus intimer Abgeschlossenheit auf der einen und kommunikativer Atmosphäre auf der anderen Seite.

Betreiberin Nicole Kobjoll, die das Traditionsunternehmen von ihren Eltern übernahm, führt persönlich durch ihr Reich.

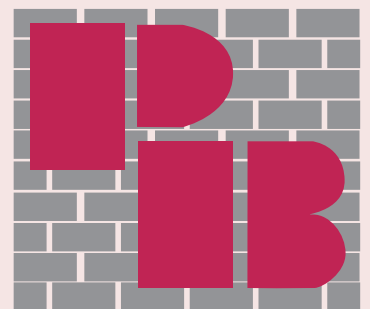
Wissensdurst wird gestillt. Neue Energie serviert das Team auch mit Grünem Tee oder Champagner. Alles ist denkbar; vom Sonnen im Innenhof bis zum gemütlichen Dinner im Restaurant, Events im 300 Jahre alten Saal, die aus dem Rahmen fallen, Multi-Kulti-Genüsse oder Fränkischer Braten. Nicht umsonst firmiert die Gastronomie unter dem Titel „Restaurant unvergesslich“.

Die Stuttgarter Innenarchitektin und Designerin Birgit Nicolay hat die Restaurants mit internationalem Flair im Landhausstil komplett neu gestaltet. Integriert wurden dabei die Philosophie des Hauses sowie das regionale, historische und kulturelle Umfeld. Ehemals ländliche Wohnräume leben in allen drei Restaurants wieder auf und werden mit ungewöhnlichen Ideen zu zeitlosen, dennoch modernen und eleganten Räumen



PELLIKANN BAU GmbH

- Erd- und Mauerarbeiten
- Beton- und Pflasterarbeiten
- Kunststoffestriche und Beschichtungen
- Stuckarbeiten
- Altbausanierung
- Betonsanierung



Andernacher Str. 13
90411 Nürnberg

Tel.: 0911/52 53 99
Fax: 0911/52 43 58



Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo

Anschließend lädt der Schindlerhof zu echten kulinarischen Abenteuern, und zwar mit Fra Bartolo. Der IKV erlebt die appetitlichen Geschichten von Leonard Reinirkens nach, die den Roman zu einem Riesenerfolg machten. Ausgestattet mit der Wegzehrung von neun Krüglein feinsten Olivenöls tritt der weltfremde junge Klostergärtner Fra Bartolo, wie Voltaires Candide, eine ungeahnt lange Wanderung durch die Toskana an. Eine kleine Handlung wird in eine größere gebettet; ein Kochrezept wird mit einer amourösen Geschichte gepaart. Hohes schriftstellerisches Handwerk und vollendete Erzählkunst machen Appetit, denn Fra Bartolo erlebt kein einziges seiner Abenteuer ohne Bestechung mittels süßer Ravioli, keine Amour ohne gebackene Ente oder Kaninchen. Der Schindlerhof lässt das Mittelalter in der Toskana lebendig werden: Da sind dunkle Klöster, geheimnisvolle Gesänge

im Kerzenschein, der Duft von Weihrauch und Myrrhe, aber auch Sonne, Licht und die unvergleichlichen Farben einer weiten Landschaft, das Aroma von Zypressen und Kräutern, Raufbolde, Edelmänner und natürlich schöne Frauen. Die Gäste genießen die würzige, ursprüngliche Küche der Toskana, riechen den Duft von Zitronen und Olivenöl, Kräutern, Wein, frischem Brot und Knoblauch. Wer könnte die raffiniert einfachen Gerichte des Fra Bartolo besser zubereiten als die Schindlerhof-Köche, die nur unverfälschte Zutaten verwenden? Die Tenne wurde eigens für den IKV für diese außergewöhnliche, stimmungsvolle Veranstaltung reserviert, die in ihrer Art an den großen Erfolg der Führung durch das Grand Hotel anknüpft. Schindlerhof – und alle Sinne werden satt.

Führung durch den Schindlerhof und anschließend „Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo“ am 21. September, ab 17.30 Uhr, eigene Anreise, Preis inklusive Führung und Büffet für Mitglieder 36 Euro, für Gäste 40 Euro, Getränke auf eigene Kosten. Achtung: Anmeldeschuss ist der 18. August!



0911/884666



**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U. STUCKGESCHÄFT**

90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666



Let it swing

Swingfrühschoppen mit Norbert Nagel, Thomas Fink, Werner Schmitt und dem Noris Swingtett

Alle Swingfreunde sind herzlich eingeladen, am **Sonntag, 20. August**, um 11 Uhr einen fröhlichen Swingfrühschoppen mit dem Noris Swingtett auf der Terrasse des Stadtpark Restaurants zu erleben.



Immer wieder ein Erlebnis: Das Noris Swingtett



Es sind auch diesmal wieder die Topmusiker Thomas Fink am Piano und Werner Schmitt am Schlagzeug dabei. Der IKV ist besonders stolz, dass in diesem Jahr der Starsaxophonist Norbert Nagel verpflichtet werden konnte.

Der Künstler ist ein musikalischer Grenzgänger und als Leadsaxophonist der RIAS Big Band eine Ausnahmeerscheinung. Bekannt durch seine Zusammenarbeit mit Konstantin Wecker, ist er nicht nur im Jazz- und Pop-Bereich erfolgreich, sondern als „Klassiker“ ein gefragter Solist in führenden Orchestern, wie z.B. dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und bei den Münchner Philharmonikern. Für seine kammermusikalische Arbeit wurde er mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Als Dirigent wirkte er bei verschiedenen Uraufführungen sowie als Leiter der Big Band des Hessischen Rundfunks.

Bei Regen findet die Veranstaltung im Sternensaal statt. Platzreservierungen bitte unter Telefon 53 33 16 bei Barbara Ott in der Geschäftsstelle. Der Eintritt kostet auf den reservierten Plätzen 8 Euro.

Jochen Lerch

Sanitär- und Heizungstechnik Meisterbetrieb

- Gas- und Wasserinstallation
- Einbau und Wartung von Gasetagenheizungen
- Kundendienst
- Heizungsanlagen
- Rohrreinigung
- Badumbau
- komplette Badsanierung oder Teilrenovierung
- behindertengerechter Umbau

Werkstatt: Äußere Bucher Straße 49 • 90425 Nürnberg
Telefon: 35 93 35 • Mobil: 0171 / 32 85 480

Marionetten, Mozart und Musik

Das Windsbacher Puppentheater begeistert mit „Bastien und Bastienne“

Im Puppentheater wird die scharfe Trennung zwischen Dingwelt und Menschenwelt aufgehoben. Für Puppenspieler wie den bekannten Österreicher Christoph Bochdansky steht hinter beiden Welten ein geistiges Prinzip: Alles das existiert, entspringt einer Schöpfung und hat einen Ursprung. Betrachtet man ihn als geistiges Prinzip, dann gehören alle Teile, die aus diesem Ursprung entstehen, zusammen. Nicht, dass die Dinge leben, aber sie sind in gewisser Weise gefüllt und geistig begabt. Puppenspieler und Puppenobjekt sind im Grunde eins, da sie verschiedene Teile eines Ganzen repräsentieren. „Soll dieses Ganze, also die Schöpfung, Sinn machen, dann muss jedes Teil daran stimmen“, hat Bochdansky einmal geschrieben.

Davon ist das Puppentheater von allen Theaterparten am meisten betroffen, da es den intensivsten Umgang mit den Dingen pflegt. Das Unmögliche spielt eine wichtige Rolle, die Darsteller geraten auf der Bühne in phantastische, abenteuerliche Situationen, nicht physisch, sondern in der Vorstellungswelt.



Die Meinungen über den Ursprung dieser wohl ältesten Form der dramatischen Darstellung gehen auseinander. Sicher ist, dass das Puppentheater vor unserer Zeitrechnung entstanden ist. Priester alter Kulturen bedienten sich der beweglichen Figuren, um die Einbildungskraft der Gläubigen zu beeinflussen. Theaterpuppen entwickelten sich aus diesen Kultfiguren erst später. Erst die dramatische Handlung, der Dialog und die Bühne kennzeichnen das Theater mit Puppen. Das Repertoire früherer Zeiten war ganz auf das Verständnis und die Erwartungen des erwachsenen Zuschauers abgestimmt. Zum Kindertheater entwickelte sich das Spiel mit den Puppen erst im Laufe des 19. Jahrhunderts. Viele bedeutende Schriftsteller und Dichter haben für das Puppentheater geschrieben. Von Johann Wolfgang von Goethe stammt das bekannte Puppenspiel „Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern“. Die Inspiration zu seinem großen Werk „Faust“ erhielt er aus der Aufführung eines Marionettentheaters. Namhafte Literaten wie Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff, George Bernhard Shaw, Arthur Schnitzler oder Tankred Dorst schrieben Stücke für das Puppentheater.

Die verschiedenen Erscheinungsformen und Spieltechniken wie Handpuppen, Marionetten oder Schattenfiguren sind heute so vielfältig wie nie zuvor und garantieren zauberhaften Spaß mit Niveau für alle Altersgruppen.

In diese Welt der unbeschränkten Phantasie entführt das Windsbacher Puppentheater Kaspari mit der Operetta „Bastien und Bastienne“. Natürlich wurde die Handlung des reizenden kleinen Singspiels, das Mozart als Zwölfjähriger schuf, entsprechend adaptiert, um mit Marionetten und Live-Gesang auf die Bühne gebracht werden zu können. Gezeigt wird die Geschichte eines ländlichen Liebespaares, das sich gestritten hat und durch das Eingreifen des Dorfwahrsagers Colas wieder zusammengeführt wird. Bastienne, die Schäferin, fürchtet, ihr Bastien liebe eine andere. Sie bittet Colas um Hilfe, der ihr rät, sich stets gleichgültig zu verhalten und sich nichts anmerken zu lassen. Als kurz darauf Bastien den Zauberer besucht, teilt dieser ihm jedoch mit, dass sich Bastienne bereits in einen anderen verliebt hätte. So schlägt die Eifersucht Wogen, bis die beiden sich schließlich innig umarmen und Colas für ihre Vereinigung danken. Fazit: Nach Sturm und Regen scheint auch wieder die Sonne.

Den zweiten Teil ihrer Aufführung haben die Windsbacher mit Marionetten-Szenen und einem neuen Arrangement der „Kleinen Nachtmusik“ angereichert. Der über 20jährige ungebrochene Erfolg des Puppentheaters Kaspari liegt in der spezifischen Mischung aus konventionellen und innovativen Elementen: Puppentheater, so traditionell wie nötig und so phantasievoll wie möglich. Zum Team gehören Rosemarie Cabaud (Bastienne), die in New York Operngesang studierte und lange die Assistentin von Erika Köth war, Markus Dorner (Colas), der bei Kaspari unter anderem für Organisation und Regie zuständig ist, Andrea Fleissner (Bastienne) als vielseitige Sängerin, die man auch von den „Trillergirls“ kennt, Bernd Lang (Bastien), der schon im Windsbacher Knabenchor sein großes Gesangstalent bewies und für jedes Stück liebevoll eine neue Bühne baut, Renate Müller, die die Kostüme entwirft, Barbara und Günter Weinhold, die Puppentheaterausstattungen als Gesamtkunstwerke gestalten, und diverse Musiker, die klangliche Kostbarkeiten kredenzen. Die Puppen bewegen sich gekonnt und geschmeidig, es blitzt und donnert auf der Bühne, Colas` Zaubermantel bauscht sich mächtig auf und der Zauberbaum blüht in den buntesten Farben. Rundum eine gelungene Aufführung. Schließlich wusste schon der junge Mozart: Je einfacher ein Thema, desto größer der Spielraum für Variationen. Und so beweist das Windsbacher Puppentheater, wie bühlenwirksam die vielfältigen Auslegungsmöglichkeiten der beliebten Geschichte sind.

„Bastien und Bastienne“, Puppentheater für Erwachsene, am 5. November, 15.30 Uhr, im Stadtpark Restaurant, Eintritt 11 Euro, Gäste 13 Euro.

GANZ SCHÖN KOMPLETT
GANZ SCHÖN JOSKO

Gangglas-Bestell
Flüsterma

HOFFMANN
Türen

Fenster

Bauelemente
p.hoffmann-bauelemente@t-online.de

Peter Hoffmann
Industriestrasse 7B
00537 Fausch
Fon: 09128.3056
Fax: 09128.0565

JOSKO
FENSTER & TÜREN

„Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling

eine packende musikalisch-szenische
Lesung mit Anja Wirtz und Yogo
Pausch



Wer kennt sie nicht die sympathischen Protagonisten des „Dschungelbuchs“? Dazu gehören der kleine Mowgli, der bei den Wölfen aufwächst und ihre Verhaltensweisen annimmt, der weise Panther Baghiera, der Mowgli auf seinem Weg des Erwachsenwerdens begleitet, Balu, der gutmütig-naive Bär, der Mowgli lehrt, wie man gemütlich den Gefahren des Dschungels ausweicht und Shir Khan, der gefährliche Tiger, der das Menschenjunge hasst und verfolgt, um es zu töten.

Die Kinoversion von Walt Disney ist allseits bekannt, doch wer das Original von Rudyard Kipling gelesen hat, der weiß, dass dieser Klassiker ein Meisterwerk der Sinne ist. Kipling schafft es auf unnachahmliche Weise, den Dschungel und seine Bewohner so plastisch zu beschreiben, dass die Affenschreie bis ans Ohr dringen und es einem ganz grün vor Augen wird.

In einer außergewöhnlichen Umsetzung entführt die Schauspielerin und Radiomoderatorin Anja Wirtz mit gekonntem Stimmeinsatz ins Dickicht des Urwaldes und haucht Mowgli und seinen Freunden Leben ein. Yogo Pausch, Klangkünstler aus Leidenschaft und weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus bekannt, sorgt für eine einzigartige Geräuschkulisse und musikalische Untermalung. Die Presse war von der kleinen, feinen Produktion begeistert und bescheinigte dem köstlichen Affenzirkus höchsten Unterhaltungswert.

Das „Dschungelbuch“ mit Anja Wirtz und Yogo Pausch am 11. November um 15 Uhr im Sternensaal. Der Eintritt für Erwachsene kostet 7 Euro, Kinder sind frei. Für alle gibt es im Anschluss Kaffee und ein Stück Kuchen. Alle Omas und Opas, Mamas und Papas sind herzlich eingeladen. Das Stück ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet, aber auch für Erwachsene ein echter Ohren- und Augenschmaus.

Dürfen wir bitten? Der IKV lädt ein zum Tanz

Glanzvoller Herbstball mit dem Noris Swingtett, „Un poco loco“ und „Erikas Blauen Sternen“



Der Herbstball des IKV im Oktober ist wohl einer der besten Gründe, nicht in den Winterschlaf zu fallen. Im prunkvoll geschmückten Sternensaal kommen Tanzfreudige aller Altersstufen in einem wunderschönen Ambiente auf ihre Kosten. Genauso elegant ist auch die Kleiderordnung – Abendgarderobe ist erwünscht. Ob es das „Kleine Schwarze“ oder das Ballkleid für die Dame oder der Smoking für den Herrn ist – eines steht fest: Schick auszugehen ist auch in Nürnberg möglich und mehr gefragt denn je. Die Anzüge werden endlich von den Mottenkugeln befreit können aufatmen. Die holde Weiblichkeit versucht, sich mit bezaubernden Roben zu übertreffen. Der Vergessliche fragt den Könner noch einmal nach der Schrittfolge des Tangos und der Schüchterne sucht in Gedanken nach den richtigen Worten, zum Tanz aufzufordern. Und die anderen plaudern fröhlich an den Tischen.

Was wäre ein Ball ohne die richtige Musik? Das beliebte und bewährte Noris Swingtett um Roland Ott spielt auf und lässt alles erklingen, was tanzbar ist: ihre Evergreens für jeden Geschmack sorgen für gute Laune. >>



Ein abwechslungsreiches Showprogramm rundet die glanzvolle Veranstaltung ab. Die Tanzformation „Erikas Blaue Sterne“ beweist, dass das Tanzen auch älteren Jahrgängen viel Spaß und Freude bereiten kann und animiert die Gäste durch ihren Elan, selbst das Tanzbein zu schwingen. Seit zehn Jahren tanzen sie gemeinsam als Ehepaar-Formation des Tanzstudios Erika Steinlein in Lauf und haben bereits zahlreiche Auftritte absolviert. Ihr Repertoire umfasst die Standardtänze, Gesellschaftstänze des 19. Jahrhunderts wie Polka, Mazurka, Galopp und Walzer, aber auch Latein. Die Top-Seniorengruppe, zu der man übrigens schon ab 35 Jahren zählt, zeigt im Mozart-Jahr eine Wiener-Walzer-Formation mit Radetzky-Marsch.

In die Welt des Circus und des Varietés entführt die muntere, junge Truppe von „Un poco loco“, zu Deutsch „Ein bisschen verrückt“. Ungewöhnlich ist es in der Tat, was sie alles zu bieten haben: Jonglage, Stelzen-Artistik, Akrobatik, Feuerzauber und mehr. Wer sie auf der „Blauen Nacht“ erlebt hat, wo die „Locos“ die Straßen alljährlich beleben, oder je das Glück hatte, sie in einer Fußgängerzone in Aktion zu treffen, weiß, dass sie für eine ungewöhnliche Kreativität gepaart mit Humor stehen. Mit Sprungstelzen oder fliegenden Riesenbällen lassen sie sich zudem immer wieder etwas Neues einfallen. Man darf gespannt sein, was sie am IKV-Ball präsentieren.

Herbstball am 28. Oktober, 20 Uhr, im Sternensaal, mit „Un Poco loco“, den „Blauen Sternen“ und dem Noris Swingtett, Mitglieder zahlen 12 Euro Eintritt, Gäste 15 Euro.



Atelier Alina
Atelier Alina
Maß- und Änderungsschneiderei
Entwurf und Verkauf eigener Modelle
Termine nach Vereinbarung

Geibelstraße 1 • 90459 Nürnberg • Telefon 0911/3150967

Erfolgreiche Jahreshauptversammlung des IKV 2006

Der Verein ist schuldenfrei – Mitarbeiter für Vereinschronik gesucht

Es ist wohltuend, in einem Verein eine solche Harmonie zu erleben, wie sie im IKV vorherrscht, ist sie doch Zeichen echter Übereinstimmung und Verbundenheit und deckelt nicht etwa interne Konflikte, wie man dies aus der Politik kennt.

Zur Jahreshauptversammlung 2006 im April trat der gesamte Vorstand geschlossen wieder an und wurde per Akklamation von den anwesenden 64 Mitgliedern einstimmig wieder gewählt. Wenn das kein gutes Zeichen und kein überdeutlicher Vertrauensbeweis ist! So steht auch weiterhin Wolf-Rüdiger Pech an der IKV-Spitze, zweiter Vorsitzender bleibt Claus Pöhlau, erster Schatzmeister Veit W. Stefko, gefolgt von Ursula Amberger als zweiter Schatzmeisterin. Roland Ott und Ursula Köhnlein amtierern weiter als Schriftführer. Viel Glück und weiterhin eine so glückliche Hand wie bisher für die nächsten beiden Jahre, liebes IKV-Führungsteam!

Neu sind Herbert Scharrer und Rudolf Schaller als Beisitzer. Michael Schaffer verstärkt den Prüfungsausschuss, eine Funktion, für die er als Richter bestens gewappnet ist.

Den Mitgliederstand bezeichnete Wolf-Rüdiger Pech als stabil: Der IKV zählt 361 Mitglieder, neun verstarben, deren mit einer Schweigeminute gedacht wurde, 13 traten neu ein. Allerdings nimmt das Durchschnittsalter weiterhin zu, weshalb verstärkt auf die jüngere Generation zugegangen werden soll. Die Werbung will der IKV über die Veranstaltungen und Reisen betreiben, zumal die Angebote stets gut ausgelastet sind, wie der Veranstaltungsausschuss berichten konnte, der für sein Engagement und seine kreative Themenwahl viel Lob erhielt. Ein schöner Erfolg waren die Deutsche Meisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen in der Meistersingerhalle, die der IKV mit dem TSC Rot-Gold-Casino ausrichtete und die ein Plus von 2000 Euro in die Kasse brachten. Zudem betonten die Verantwortlichen, dass alles seinen geregelten Gang ginge und keine dringenden Probleme anstünden. Auch größere Reparaturen sind derzeit nicht nötig. Besonders erfreulich: Der Verein ist schuldenfrei, alle Hypotheken für die Wohnanlage sind getilgt! Somit stand am Ende ein Ergebnis von plus 8700 Euro, das so erwartet worden war. Problemlos konnte der Vorstand einstimmig entlastet und der Haushalt 2006 genehmigt werden.

Wieder einmal war auch die Vereinschronik Thema, die 1929 leider abbricht. Ihre Fortführung wurde beschlossen, zumal es auch kein zentrales Archiv gibt. Rudolf Schaller erklärte sich dankenswerterweise bereit, alte Protokolle durchzugehen. Nun soll ein Arbeitskreis gebildet werden, um die fehlenden fast 80 Jahre aufzuarbeiten. Ein Appell ergeht an alle Mitglieder und Freunde des IKV, sich daran zu beteiligen, damit die Arbeiten aufgeteilt und besser bewältigt werden können. Interessenten können sich bei Barbara Ott in der Geschäftsstelle melden, die ein Extralob für ihre tolle, unermüdliche Arbeit bekam.

Schon mal vormerken: 20. - 25. Mai 2007 – Fahrt ins „neue“ Berlin

Der IKV besucht die Hauptstadt und präsentiert danknüpfend an die letzte Berlin-Fahrt, was sich seither alles getan und verändert hat. Auf dem Programm stehen Highlights aus Architektur und Kultur wie die Liebermann-Villa, das Zeughaus, der neue Hauptbahnhof, das neue Filmmuseum, das Bode-Museum und der Admiralspalast.

Seit April 2006 ist die Liebermann-Villa als Museum für den Publikumsverkehr wieder eröffnet. Neben dem restaurierten Sommerhaus und dem Garten Max Liebermanns sind zahlreiche Gemälde des berühmten Berliner Malers zu sehen. Das Zeughaus ist das älteste Gebäude am Boulevard Unter den Linden und gilt als eines der schönsten profanen Barockbauwerke Norddeutschlands. Das Bode-Museum gehört zum Ensemble der Museumsinsel in Berlin-Mitte und steht unter Denkmalschutz. Im Oktober 2006 wird es nach einer langen Umbauphase wieder eröffnet. Am 11. August öffnet zudem das historische Admiralspalast-Theater nach umfangreichen Sanierungen wieder seine Pforten. Danach entstehen Konzert- und Galerieräume sowie ein Solebad, so dass bei unserem Besuch der gesamte Vergnügungspalast fertig ist. Eine Aufführung an diesem außergewöhnlichen Kulturort sowie ein Besuch der Staatsoper Unter den Linden sind vorgesehen. Viel Neues und Spannendes also, denn eines ist klar: Berlin ist immer eine Reise wert. Die Nachmittage sind eignen Unternehmungen vorbehalten.

Neue Mitglieder:

Frau Inge Hammer
Herr Kurt Hammer

Wir trauern um:

Herrn Martin Kißkalt, verstorben im Mai 2006
Frau Luise Zöllner, verstorben im Juni 2006

Wir wünschen alles Gute:

Zum 90. Geburtstag:

Frau Anni Eschenbach 16. September 2006

Zum 85. Geburtstag:

Herrn Andreas Hoffmann 20. August 2006
Frau Elisabeth Gottbehüt 24. Oktober 2006

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Rudi Vogelhuber 8. September 2006
Frau Else-Marie Löbel. 17. September 2006

Zum 75. Geburtstag:

Frau Maria Dinkel 6. August 2006
Frau Hildegard Gloss 17. August 2006
Frau Irmgard Kauss. 10. September 2006

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Georg Dinkel. 12. August 2006
Frau Erika Senkel 18. September 2006
Frau Liselotte Christgau. 22. Oktober 2006
Frau Barbara Hümmer. 24. Oktober 2006
Frau Elisabeth Pfefferlein 03. November 2006

Zum 65. Geburtstag:

Frau Marga Kraft 31. August 2006
Frau Ingrid Klein 18. September 2006

Impressum:

email: ikv-nuernberg@t-online.de
Anschrift: 90409 Nürnberg,
Berliner Platz 9

Geschäftsführerin: Barbara Ott

Telefon: 0911 / 53 33 16
Telefax: 0911 / 53 06 722

Konten: Postbank Nürnberg
Konto: 17356 858
BLZ: 760 100 85

Sparkasse Nürnberg
Konto: 12 10 459
BLZ: 760 501 01

HypoVereinsbank Nürnberg
Konto: 1 563 293 027
BLZ: 760 200 70

Kulturverein 0911 / 55 21 02
Stadtparkrestaurant: 0911 / 59 74 485

Der Vorstand: Wolf-Rüdiger Pech,
1. Vorsitzender
Claus Pöhlau,
2. Vorsitzender
Veit W. Stefko,
1. Schatzmeister
Ursula Amberger,
2. Schatzmeister
Roland Ott,
1. Schriftführer
Ursula Köhnlein,
2. Schriftführer

Auszug aus der Satzung: „Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V. bezweckt die Förderung der Kultur, der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens von sich aus oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der gleichen Zielsetzung (§2).“

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V., 90409 Nürnberg, Berliner Platz 9 – im Stadtpark – Tel. 0911/53 33 16

Der Bezugspreis für das stadtpark journal ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Claudia Schuller

Layout: ZED-Design, Königsruherstr. 72, 90762 Fürth

Druck: Druckerei Osterchrist GmbH, Lübenener Str. 6, 90471 Nürnberg

Bildnachweis: Bavaria-Buche (Cover, S 6-9): Anton Haag; Fahrt nach Salzburg (S 10-12): Internet; Weingut Him (S 14-15): Familie Him; Schindlerhof (S 16-18): Schindlerhof; Noris Swingtett (S 19): privat; Norbert Nagel (S 19): Nagel; Bastien und Bastienne (S 20): Windsbacher Puppentheater; Yogo Pausch und Anja Wirtz (S 22): privat; Blaue Sterne (S 23): privat; Un poco loco (S 23-24): Marc Vogel.

Textnachweis: Originalbeiträge von Claudia Schuller; Editorial S 3: Barbara Ott; Fahrt nach Salzburg S 10 ff.: Hella Heidötting.



Parkcafé

im Stadtpark, Berliner Platz 9

Die Trattoria Parkcafé freut sich auf Ihr Kommen!

Geniessen Sie in herrlicher Atmosphäre unsere wöchentlich wechselnden Mittagsgerichte für € 5,50 und am Nachmittag leckeren Kaffee und Kuchen.

Trattoria

Die Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag

***Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag 11.30 h bis 23.30 h***

Freitag 18.00 h bis 23.30 h

Sonntag 11.30 h bis 18.00 h

Küche bis 23 Uhr

Sabai (thailändische Küche) 18-24 Uhr

***Reservierungen nehmen wir gerne unter
Tel. 0911 - 580 790 15 entgegen.***

Ihr Parkcafé Team freut sich auf Sie !



Parkcafé ... bar/lounge ab 18 h geöffnet !

Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für die Region.



 Sparkasse
Nürnberg

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 120 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.
www.sparkasse-nuernberg.de